

Bußgang 12. April 2019

„Ihr seid das Salz der Erde, das Licht der Welt“ Mt 5,13-16

Beginn um 18 Uhr in der Kirche der altkatholischen Gemeinde, Scharnhölzstraße

1. Station – siehe oben (KF Eigen)
2. Station – Friedenskreuz am Kreuzkamp (KF Fuhlenbrock)
3. Station – Martinskirche (KF Boy)
4. Station – St. Cyriakus (KF Mitte)

Im Anschluss Gelegenheit zum Beisammensein und Gespräch bei Wasser, Wein und Brot in der Kirche (Besorgung usw. durch KF Mitte)

Jede*r Teilnehmer*in erhält am Eingang eine Karte, die er mit seinem persönlichen Vornamen versehen soll. >> Siehe Anlage

Die Liedzettel werden verteilt. >> Siehe Anlage

➤ **Begrüßung und Einführung ins Thema > Margit Jung**

Im Namen der ACK und der Kolpingsfamilien im Bezirk Bottrop begrüße ich Sie heute Abend herzlich und freue mich, dass Sie den Bußgang mit uns gehen.

Beim heutigen Bußgang, den die Kolpingsfamilien thematisch gestaltet haben, wollen wir uns leiten lassen von und mit Gedanken des diesjährigen ökumenischen Stadtkirchentages. „Ihr seid das Salz der Erde, das Licht der Welt“ – was bedeutet das in der heutigen Zeit für uns, für mich ganz persönlich -?

Das Jesuswort ergeht an mich – auch heute noch.

Sie haben die Karte mit ihrem persönlichen Vornamen versehen – so wird es uns heute auf unserem Weg besonders deutlich – > **ich** bin gemeint, wenn er vom „Salz der Erde und vom Licht der Welt“ spricht.

An vier Stationen wollen wir uns darauf blicken.

➤ **Übergabe an KF Eigen**

=====

1. Station

Ihr seid das Salz der Erde.

Damals, als Jesus das gesagt hat zu seinen Jüngern, damals muss das einen ganz anderen Klang gehabt haben als heute.

Wir sind ja nicht mehr angewiesen auf Salz. Unser Gewürzregal ist gut gefüllt.

Und einsalzen, das macht man eigentlich nur noch mit toten Fischen. Alles andere kommt in die Tiefkühltruhe oder in Dosen, und dann gibt es auch noch die tollen Mittel aus der Chemiefabrik, die nichts mehrschlecht werden lassen.

Salz hat nicht mehr das Monopol.

Damals aber war das anders. Und von der damaligen Zeit her müssen wir das auch verstehen.

Ihr seid das Salz der Erde.

Das heißt:

Ihr seid das, was diese Welt unbedingt braucht!

Ihr seid das, worauf diese Welt angewiesen ist, damit sie nicht fad und öde wird.

Damit sie nicht von innen her verfault, sondern erhalten bleibt. Damit sie nicht krank und eitrig wird.

Ihr seid es, auf die diese Welt sehnsüchtig wartet.

Wenn ich deswegen an das Wort Jesu denke: "Ihr seid das Salz der Erde", dann stellt sich mir **als erstes** die Frage, warum denn gerade *wir* so wichtig sein sollen für die Welt.

Stärken zu benennen ist oft viel, viel schwerer, als Schwächen zu finden, besonders auch an sich selbst. Ich weiß das schon.

Aber wir versuchen es einmal.

Wo sind unsere Stärken, die uns so interessant und wichtig machen?
Uns als Leute, die etwas mit Jesus Christus zu tun haben?

Zum einen: Wir haben beste Verbindungen. Wir haben den guten Draht zum Allerhöchsten. Wir haben Gott zum Freund.

Wir haben - und das hängt damit zusammen - vielleicht nicht immer den Überblick, aber doch einen "Durchblick".

Auch haben wir ein ganz starkes Mittel zur Verfügung, mit dem man oft Schlimmeres verhindern und Streitigkeiten beilegen kann. Das ist die Bereitschaft, sich zu versöhnen. Christen sind darin wirklich gut. (Ausnahmen bestätigen die Regel!) Christen trauen sich eher, von sich aus auf einen anderen zuzugehen und zu sagen: "Du, ich habe einen Fehler gemacht, verzeih, wir wollen wieder Freunde sein." Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das oft gelingt. Manchmal ist Vergebung sogar ansteckend; auch das habe ich schon erlebt. Christen sind hierin so gut, weil sie überzeugt sein können: Gott geht auch mit uns so um. Gott ist nicht nachtragend.

Das zweite ist, dass wir uns dieser Verantwortung stellen. Wir übernehmen Verantwortung *in* dieser Welt und *für* sie. Verantwortungsbewusstsein entwickeln. Innere Motivation. Nicht wegschauen, nicht vorbeigehen.

Kürzlich habe ich wieder gehört, wie das so oft läuft: da liegt ein Mann im Unterführungsbereich des Hauptbahnhofs, blutüberströmt, der Körper zuckt, von einem Anfall geschüttelt. Eine junge Frau kniet daneben und schreit: "Ja hilft denn niemand?" Und es dauert, bis dann doch einige mit hinlangen, den Rettungsdienst verständigen.

Im Wegschauen sind wir Spitze. Im Verdrängen.

"Dieser Krieg geht doch mich nichts an!"

"Dass sie hungern – das ist doch deren Pech." – "Wer keine Arbeit hat, ist doch selbst schuld." – "Sollen sie doch wieder dorthin gehen, woher sie gekommen sind."

"Mir hat auch keiner geholfen." – "Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott."

Nein, nicht alle reden so.

Salz der Erde seid ihr, sagt Jesus. Ihr habt Mitverantwortung: dass sie nicht verfault. Dass sie nicht zerbricht. Dass sie nicht verarmt und verödet.

Salz der Erde seid ihr. Ihr habt Verantwortung für den Frieden. Und für die Gerechtigkeit. Und für die Erhaltung der Schöpfung.

Damit bin ich beim **dritten** Punkt: Beim Handeln.

Salz wirkt. Es muss nicht großartigen Einfallsreichtum oder Kreativität entwickeln. Es wirkt einfach durch seine Eigenschaften. Christen verändern diese Welt einfach dadurch, dass sie da sind. Sie kämpfen gegen die Verödung an. Sie heilen. Erhalten. Schmelzen das Eis.

Lied: Halleluja – Ihr seid das Salz für die Erde

- **Salztütchen werden verteilt**

Auszug aus der Kirche – Weg zum Friedenskreuz

- **Übergabe an KF Fuhlenbrock**

=====

2. Station:

Matthäus 5,13-16

Das Doppelbildwort vom Salz und vom Licht

Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den

Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

==

Salz und Licht

Diese beiden eindrucksvollen Symbole verwendet Jesus, um uns Christen unsere Aufgabe in der Welt zu zeigen. Bei beiden Symbolen sagt Jesus nicht: Das sollt ihr sein, sondern: **Das seid ihr!** Fragen wir uns, wie wir diese Herausforderung Jesu in unserem Leben verwirklichen.

Bin ich ein Salzstreuer?

Wahrscheinlich steht auf jedem Mittagstisch ein Salzstreuer, und Sie verwenden ihn – falls notwendig – nach dem ersten Kosten der Suppe, denn ohne Salz schmecken die Speisen fad: Ein wenig Salz genügt, um dem Leben Geschmack zu geben. Das soll ich als Christ für diese Welt tun. Mein Glaube, meine Zuwendung, meine Liebe zum Nächsten sollen für die Menschen das Leben erträglich, ja erfüllend machen. Eine wichtige Eigenschaft des Salzes ist, sich aufzulösen und eben nicht selbst im Vordergrund zu stehen. So soll auch mein Christsein den Mitmenschen dienen, damit sie leben können. Dafür sind Mut und Einsatzfreude notwendig, aber auch Diskretion und Bescheidenheit, eben mit dem Salzstreuer und nicht mit dem Schöpflöffel die Welt im Geist Gottes zu verändern.

Bin ich ein Scheinwerfer?

Beim Symbol des Lichtes kennen wir strahlende und blendende Riesenleuchten, aber auch das milde und wohltuende Licht der Kerze. Von solch einer Leuchte spricht wohl Jesus: ein Licht, das heilt, tröstet und Orientierung bringt. Vielleicht muss man manchmal ein Scheinwerfer sein, der in der Gesellschaft in dunkle Ecken leuchtet und Missstände aufdeckt. Ich will aber viel lieber nach dem Vorbild Jesu so leuchten, dass die Menschen aus dem Licht Hoffnung und Zuversicht schöpfen. Auch hier gilt, dass nicht ich im Mittelpunkt stehe, sondern das, was ich in der Kraft Gottes anleuchte. Schließlich sollen die Menschen ja durch die guten Werke, die ich tue, den Vater im Himmel preisen.

Inmitten der Dunkelheiten dieser Welt sind wir Christen dazu berufen, im Geist Gottes das zu verwirklichen, was dieser Tage von höchster Stelle angekündigt wurde: „Wo der Zweifel nur den dunklen Nachthimmel sieht, sieht die Zuversicht den Sternenhimmel.“

Der SONNTAG (die Zeitung der Erzdiözese Wien) / P. Walter Ludwig OCist

Lied: Salz sein (neue Wege gehen)

===

Weg durch die „Gourmetmeile“ zur ev. Martinskirche

➤ **Übergabe an KF Boy**

3. Station

So, da kommt plötzlich einer auf Euch zu und sagt einfach, liebe Freunde, ab jetzt seid Ihr das Licht der Welt und das Salz der Erde.

Zunächst würden wir diesen Typen ansehen und sagen, was willst du von mir, wer gibt dir das Recht mir vorzuschreiben, wer und was ich bin. Also mit mir nicht, und wenn ich schon aussuchen dürfte, was ich bin, dann gibt es sicherlich für jeden einzelnen von uns mehr als, gerade Licht und Salz zu werden.

Was für ein Unsinn. Aber lassen wir uns mal auf den Gedanken ein. Wir werden, nein wir sind das Licht der Welt. Zunächst welch schrecklicher Gedanke, alles ist hell, mich kann jeder sehen, ich kann nichts mehr machen, ohne dass ich beobachtet werde. Dann bin ich auch noch Salz, damit kann ich so gar nichts anfangen. Ich habe, als ich also hörte, mich erst einmal abgewendet. Nein, ich lass mir nichts aufbrummen und, wie gesagt, sowas schon überhaupt nicht. Doch der Satz setzte sich bei mir fest und ich stellte fest, dass er mich überhaupt nicht mehr los ließ, immer tiefer drang er in mich ein und schließlich überholte er mich und dann traf es mich, wie ein Schlag.

Ich bin das Licht der Welt. Jetzt und immer, ich werde nicht erst Licht, ich bin das Licht, so jetzt wie ich bin. Doch was wird damit gemeint, was ist die Aufgabe von Licht.

Zunächst erhellt Licht alles, ich leuchte also. Im Licht kann man alles sehen und erkennen. Da wo Licht auftaucht, da fühlt man sich froh und geborgen. Durch Licht erkennt man Gefahren eher, man sieht die Hindernisse, kann diese gefahrlos umlaufen bzw. entgehen. Licht setzt Signale, es zeigt einem den Weg. Es ermuntert Wege weiterzugehen, es stärkt und beschützt. Licht kann aber Irrwege und falsche Richtungen beleuchten und erhellen, es kann ablenken und täuschen, es kann blenden, es kann krank machen.

Ich bin das Licht der Welt. An mir befindet sich kein Schalter, ich bleibe an, ich gehe niemals aus und das Beste ist, ich kann Licht abgeben, denn ich habe ja die Order bekommen Licht zu sein. Licht breitet sich schnell aus, es wird zu einem gewaltigen Strom zu einer einheitlichen Stimme. Dadurch werden Dinge in Bewegung gesetzt, die dafür sorgen, dass Leid und Not gesehen und bekämpft werden kann. Doch ich muss das Licht kontrollieren, ich muss mit dem Licht umgehen können, ich muss es dosieren und die einzelnen Stufen einsetzen.

Aber was ist mit dem Salz? Jetzt soll ich noch Salz sein.

Es gab Zeiten, da war Salz das kostbarste auf dieser ganzen Welt. Gold hatte keine Bedeutung aber das Salz. Durch Salz wurde das Essen verbessert. Ich verstehe, durch mich soll auch was verbessert werden, durch mich soll gesorgt werden, dass Würze in das Leben kann, dass Gedanken und Werke der Menschen gut abgeschmeckt werden, dass wiederum dadurch das Leben angenehm und schmackhaft gemacht wird. Mein Leben soll andere dazu bewegen, sich Gedanken zu machen, Sinn und Unsinn zu verstehen, dabei ist es aber wichtig, die richtige Brise anzuwenden und nicht das Gegenteil zu erreichen. Auch heißt es, pass auf dich auf, Sorge dafür, dass das Salz nicht fad und schlecht wird. Du hast eine Verantwortung Dir und dem anderen gegenüber. Gleichzeitig hält das Salz aber auf,

damit der Mensch nicht abrutscht, durch Salz erhält er in Gefahren Halt, Stand und Sicherheit.

Wenn ich jetzt noch einmal in mich hineinlausche, hat Gott mir seine Gebote gegeben, aber bei diesem Satz, Licht und Salz der Welt und der Erde, da handelt sich nicht um ein Gebot, da handelt es sich um eine Tatsache. Du bist Licht, du bist Salz.

Wenn man dann noch die Tatsache berücksichtigt, dass Gott sagte, er habe den Menschen nach seinem Ebenbild erschaffen, und jetzt erklärt er, wir sind Licht und Salz der Welt und der Erde, dann spüre ich in mir, wie groß Gott ist und wie großartig und großzügig er uns gegenüber ist.

Wir haben das Glück, so wie er zu sein und dann auch noch die Gabe zu haben, so viel verändern zu können.

So wollen wir darüber dankbar sein und das Licht und das Salz ordnungsmäßig und gerecht und zur Freude Gottes zu verwenden.

Lasst uns nie aufhören Licht und Salz zu sein.

Lied: Großer Gott ...

Weg zur Kirche St. Cyriakus

➤ Übergabe an KF Bottrop Mitte

4. Station

Jede*er Teilnehmer*in bekommt eine Vigilkerze, die dann in den Bänken erst entzündet werden. (Helfer werden benötigt)

Beim Anzünden der Kerzen Lied : Du bist Licht und du bist Leben

Lass es dir mal gesagt sein

Du bist das Salz der Erde, das Licht der Welt!

Mt, 5,13-16

Du, der sich gelegentlich hinsetzt, um auf sein Wort zu lauschen und von ihm zu lernen.

Du, der manchmal versucht, auf ihn zu schauen und sich ein Beispiel an ihm zu nehmen.

Du, der seinem Auftrag nachkommen möchte und sich für diejenigen engagiert, die Hilfe benötigen.

Du, der öfter fragt, ob es genug ist, was du tust - und was es letztlich bringt.

Du, der sich manchmal überfordert fühlt, den Mitmenschen all das zu geben, was sie deiner Meinung nach brauchen.

Hast du es vernommen?

Du bist etwas!

Du bewirkst etwas!

Du arbeitest nicht vergebens!

Du veränderst die Welt!

Du bist das Salz der Erde, das Licht der Welt!

Ohne dich wäre es für andere dunkler. Ohne dich gäbe es mehr Kälte auf der Erde. Ohne dich hätte die Menschlichkeit mehr Pausen. Ohne dich schmeckte manchem das Leben fader.

Nicht vom Sollen redet er.
Er appelliert nicht an mich.
Er er-mahnt mich nicht.

Du bist das Salz der Erde, das Licht der Welt!

Er stellt fest, ohne Wenn und Aber:
Du tust gut!
Du richtest auf!
Du heilst!
Du bewirkst schon, was du geben möchtest!

Mag sein, dass noch vieles unfertig ist, dass dir manches misslingt und dass du manches noch schuldig bleibst.

Ihm ist das nicht der Rede wert. Vielmehr sagt er zu dir:

Du bist das Salz der Erde, das Licht der Welt!

Schau heute mal nicht zuerst darauf, was noch schattig ist an dir, schau heute nicht zuerst auf deinen Unzulänglichkeiten.

Lass dir heute nochmals sagen, was du in seinen Augen bist:

Gut
Wertvoll
Heilsam
Unverzichtbar
Sein Werkzeug

Du bist das Salz der Erde, das Licht der Welt!

(Text nach Georg Betz)

Anschließend CD - Musik „ Ich bin das Licht dieser Welt“

- **Verabschiedung, bzw. Einladung zum Verweilen bei Brot, Wasser und Wein**

Abendlied: Bleib bei uns Herr, die Sonne gehet nieder